

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **172 (1893)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erkennen und versichern ließ. Vorsichtige Leute gehen aber aller Orten noch einen Schritt weiter, indem sie nicht nur ihre Waaren, sondern auch sich selber versichern gegen Krankheit und Erwerbsunfähigkeit. Wieber eine Mahnung an dich, lieber Leser, sofern du nicht schon Theilhaber an der Krankenversicherung bist oder sofern deine Kasse nicht dergestalt bestellt ist, daß sie eine längere Aus- und Abzehrung wohl zu „überhauen“ im Stande wäre. Kann aber nicht die Krankheit für den Patienten geradezu der Weg sein in jene Gefilde, von dannen es kein Wiederkommen gibt? Kannst du nicht auch ohne vorbereitende Krankheit in deinen besten Jahren abberufen werden vom unerbittlichen Senfmann? Wie manchem braven Familienvater hat die Sorge um die Zurückbleibenden seine Todesstunde vergällt, wie mancher hätte wohl gern noch einige seiner armen Würmchen mitgenommen, dahin, wo kein Kummer und keine Sorge mehr ist. Gibt es da kein Mittel, solchem Kummer, dem schwersten und bittersten von Allen, abzuwehren? Gewiß gibt es ein Mittel: Es ist nicht die Waaren-, nicht die Unfall- oder Kranken-, sondern die Lebensversicherung.

Und wenn du, lieber Leser, schon große Vorsicht anwenden mußt, um deine Hausgeräte, deine Waaren gut zu versichern, so ist, wenn's an dein Eheversteht, dein Leben, geht, Vorsicht noch viel mehr geboten. Schon oft habe ich sagen hören: Ja, ich will nicht, daß es mir gehe wie dem Geizigen, dessen Ende man mit Ungebulb erwartet, weil sein Tod erst den Hinterlassenen nützt. Mach's wie mit deinen Möbeln, versichere dich nicht zu hoch. Die Versicherungssumme, die nach deinem Tode deinen Angehörigen oder im Alter dir selbst noch ausbezahlt wird — denn auch so kannst du dich versichern — soll nicht ein Vermögen, sondern sie soll einen Hilfspfeiler darstellen, der deine Hinterlassenen einfach vor Noth zu sichern hat und mit Hilfe dessen sie sich doch noch aufraffen, dein Häuschen behalten, dein Geschäft fortführen können. Sei vorsichtig in der Wahl der Anstalt, bei der du dich versicherst. Frage gemeinnützige Männer deiner Gemeinde, deines Kantons, frage das eidgenössische Versicherungsamt! Denn auch die Eidgenossenschaft hat sich im Hinblick auf die größte Wichtigkeit dieser Sache angenommen. Versichere dich, so lang du noch jung und rüstig bist. Versichere dich bei einem Institute, das dir genau sagen kann, was du zahlen mußt und was du selbst im Alter oder deine Hinterlassenen (bei deinem Ableben) beziehen. Die Versicherung war bis vor wenigen Jahren nur eine gute Einrichtung für bevorzugte Stände, für Leute, deren Angehörige nach einem unvermuthet schnellen Tode des Ernährers sich am Ende noch selbst zu helfen im Stande gewesen wären. Seit jedoch eine schweizerische, gemeinnützige Anstalt Alles eingesezt hat, um auch dem kleinen Manne durch Gewährung niedriger Versicherungssummen und billiger Prämien, die zudem noch in vierteljährlichen Theilen bezahlt werden können, diese Wohlthat zukommen zu lassen, fängt die wohlthätige und segensreiche Einrichtung an, Gemeingut Aller zu werden.

Wohl Manche schimpfen heute noch völlig unberechtigt über das Institut der Versicherung und suchen dich davon abzuhalten; aber kein Einziger von diesen wäre im Stande, dir etwas Besseres zu bieten. Manche beklagen sich über die Entriechung der persönlichen Leistungen, aber wohl mancher Franken wäre auch verbraucht worden, wenn man nicht versichert gewesen wäre. Schon Viele haben auf dem Todtbede

den Entschluß gefesnet, sich versichert zu haben und schon manche Sorge ist dadurch gehoben worden.

Die Lebensversicherung ist eine Art gesunder, sozialer Selbsthilfe. Sie fördert das Familienglück und auf dem Familienglück beruht ja das Volksglück.

In der Posttaxenübersicht (Umschlag 2. Seite) sind bei „Geldanweisungen“ die Worte „Minimum 50 Cts.“ zu streichen.

### Marktberichtigungen.

Solothurn hält jeden Samstag Wochenmarkt.

In Unterterzen am Wallensee wird am letzten Donnerstags im Oktober Viehmarkt abgehalten.

Wald (Cant. Appenzell) hat den Jahrmarkt im September auf den 1. Dienstag nach Mauriz verlegt.

### Verein der Freundinnen junger Mädchen.

Zweck dieses Vereins ist, jedem jungen Mädchen, das das Elternhaus verlassen muß, um eine Stelle anzunehmen, Schutz, Rath und Hilfe zu verschaffen.

### Kein junges Mädchen

sollte daher irgend eine unbekannte Stelle im In- oder Auslande annehmen, sei es als Erziehlerin, Lehrerin, Kinder- oder Zimmermädchen, Bedientochter, Kellnerin, Köchin etc., ohne mit dem

### „blauen Büchlein“

versehen zu sein. Dasselbe wird jedem Mädchen ohne Rücksicht auf dessen Religion oder Nationalität jederzeit gerne unentgeltlich übergeben von Mitgliedern des **Internationalen Vereins der Freundinnen junger Mädchen**. Dieses Büchlein enthält praktische Rathschläge und eine Anzahl Adressen von Herbergen (Mädchenheim) im In- und Auslande, von Consulaten und zuverlässigen Stellenvermittlungsbureaus; außerdem verschafft es nöthigenfalls seiner Inhaberinnen Rath und Schutz durch Vermittlung der Mitglieder dieses sich über alle Länder erstreckenden Vereins.

Das schweizerische Nationalcomité befindet sich in Bern, Kantonalcomités in den Kantonen Aargau, Baselstadt, Baselland, Bern, Genéve, Graubünden, Neuchâtel, St. Gallen, Schaffhausen, Waadt u. Zürich. Außerdem befinden sich Vereinsmitglieder in allen größeren Städten und in sehr vielen kleineren Ortschaften unleres Landes.

Um Auskunft wende man sich: in **Bern**: an das Bureau des Marthahauses, Bollwerk 23; in **Basel**: Herberge, Steinenthorberg 14, oder Marthahaus, Peterskirchplatz 1; in **Genéve**: Mädchenheim, rue des Alpes 20; in **Lausanne**: Bureau de renseignements, Maupas 16; in **Neuchâtel**: Secours, rue du Coq d'Inde 5; in **Vevey**: Agentur von Frau Hämmerli, rue de la Poste 2; in **Zürich**: Marthahaus, Schipfe 51; in **St. Gallen**: Frau Vänziger-Schürmer, Kornhausstraße 5; Frau Brühweiler-Wilhelm, Blumenaustraße 37; in **Chur**: Frau Pedolin-Reinhard, Poststraße; Frau Pfarrer Münz-Hunzinger; Frau C. v. Sprecher-Salzi, im Bauer'schen Hause, Guggeli; in **Basel**: Frau Keller-Maier, Fuldacherbürgli, Frau Braun, z. Stotenburg; in **Baselland**: Frau Emilie-Burthardt in Niederhöbenthal.

## Billiges Viehfutter.

**Milchfuttermehl.** Vermehrt bedeutend die Milcherzeugung und erleichtert die Mästung des Viehs. Schadet in keiner Weise weder der Fortpflanzung noch der Käsebereitung. In Säcken von 50 und 100 Kg.

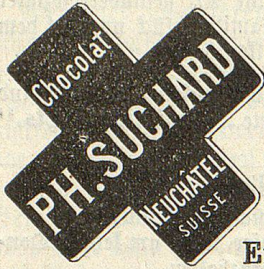
**Schweizer. Lactina.** Bestes Ersatzmittel für die natürliche Milch zur Aufzucht und Mästung von Kälbern und Schweinen. Bedeutende Ersparnisse. In Säcken von 5 Kg. zu Fr. 3.25; 10 Kg. zu Fr. 6.50.

**Porcina.** Gilt als das beste Mehl für die Fütterung und Mästung der Schweine. Empfiehlt sich ebenfalls für nährende Mutterschweine, da es die Absonderung der Milch befördert. In Säcken von 50 und 100 Kg.

**Hühnerfutter.** Mittelst desselben kann man ein Huhn pro Tag für 1 Centime füttern. In Säcken von 5 und 25 Kg.

**A. PANCHAUD, in Vevey.**

**Allgemeiner Anzeiger.**



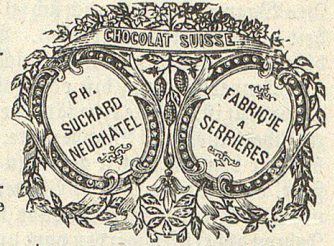
Entrepôt Général à Paris, 41 rue des Francs Bourgeois.

Die vorzügliche Qualität der mit nebenstehender Marke bezeichneten Chocoladen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

**Ph. Suchard**  
in Neuchâtel (Schweiz)

findet mit jedem Tage mehr die ihr gebührende Anerkennung, zumal der grosse Absatz nach allen Gegenden und Ländern der Erde es ermöglicht, dieselben zu sehr billigen Preisen zu liefern.

Entrepôt Général à Londres, 38 Holborn Viaduct.



Fabrik - Marke.

**BÉNÉDICTINE**  
de L'ABBAYE de FÉCAMP  
(Seine-Inférieure) Frankreich.

Vortrefflich.  
Tonisch. Verdaulich.  
Der beste  
aller Liqueure.

Man verlange immer am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des

General-Direktors:

*A. Legrand aîné*

(H. 2546 J.)

Prämirt in Wien, Philadelphia, Paris  
Diplom in Zürich 1883.

**Tinten-Fabrik**  
gegründet 1862

**Brunnschweiler & Sohn**  
St. Gallen

Nr. 7 St. Mangenhalde Nr. 7  
Copir-, Canzlei-, Schul-Tinten,  
farbige Tinten, Wäsche-Tinte,  
flüssige Aluminirfarben,  
Stempelfarben, künstiger Leim.

Depots bei den Papierhandlungen.  
Detailverkauf  
St. Mangenhalde Nr. 7.

Nach  
**Amerika**

befördert jede Woche  
größere Gesellschaften zu  
günstigsten  
Bedingungen.

**BASEL** **Zwilchenbart** **New-York**  
9 Centralbahnplatz 9 61 Greenwichstreet 61

Auszahlungen nach Amerika werden billig u. prompt besorgt. Caution bei der eidg. Staatscasse in Bern Frs. 180,000. Sich zu wenden an Zwilchenbart, altes Postgebäude, St. Gallen, oder dessen Vertreter Aug. Schiemayer in Altkäffen. (H2080Q)

Die zur Bereitung  
eines kräftigen  
und gesunden  
**Haustrunks**  
erhörigen Substanzen  
liefert ohne Zucker  
franko für Fr. 3. 85  
vollständig ausrei-  
chend zu 150 Liter

**Apotheker Hartmann**  
Steckborn Hemmenhofen  
(Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird aus-  
drücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und  
franko zu Diensten. Man achte auf die  
Schutzmarke. (H. 2545 J.)

**PFÄFF**  
**Nähmaschinen**

(H 2542 J)

anerkannt vorzügliche, mit den neuesten Verbesserungen versehene Familien- und Handwerker-Nähmaschinen, für deren Güte jede Gewähr geleistet wird.

Die Fabrik baut ausschliesslich Nähmaschinen und ist vermöge ihrer grossartigen Einrichtung im Stande, das denkbar vollkommenste und gediegenste Fabrikat zu liefern.

Näheres ist aus den Preisbüchern zu ersehen.

**G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik, Kaiserslautern, Rheinpfalz.**  
Gegründet 1862. Arbeiterzahl 700.



**Empfehlenswerth für jede Familie!**  
Anerkannt bester Magenbitter!

Bei einem angenehmen, aromatischen Geschmack von wohlthuernder Wirkung;  
Appetit und Verdauung befördernd.

Von allen bis jetzt bekannt gewordenen Magenbittern, unter welchem Namen sie auch dem Publikum angepriesen sein mögen, hat noch kein Getränk eine so ausgedehnte, zugleich als Handels-Artikel weltumfassende Bedeutung und Anerkennung gefunden, als der von mir erfundene und allein echt fabricirte

**Alpenkräuter-Magenbitter**

Der bedeutende Ruf, den meine Erfindung erlangte, hat denn auch eine Menge Nachahmungen hervorgerufen, welche sowohl im Geschmack, als ganz besonders in der Wirkung nicht im mindesten mit meinem allein echten Bitter Dennler zu vergleichen sind. Indem ich vor solchen werthlosen Nachahmungen warne, bitte ich das Publikum im eigenen Interesse speziell im Ausschank in Restaurants, Café's und Conditoreien etc. ausdrücklich

**== Bitter Dennler ==**

zu fordern und genau darauf zu achten, dass das Etiquett der Flasche meine Firma trägt.  
Alle nicht mit meiner Firma

**Aug. F. Dennler, Interlaken**

in den Verkehr kommenden sogenannten Magenbitter sind weiter nichts als eine

**Nachahmung meiner Erfindung.**

Zu haben in Original-Packung in ganzen und halben Flaschen und Reiseflacons in allen bessern Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen, sowie im Ausschank in Hôtels, Restaurants, Café's etc.

**Aug. F. Dennler,**  
Erfinder und Fabrikant des „Bitter Dennler“  
**Interlaken.**

Fabrikfiliale in Zürich: Zürcherstrasse, Wiedikon-Zürich.

Generalvertreter für den Kanton Appenzel: Carl Hohl, Weinhandlung. Heiden.

Gegründet 1860. 50 Preis-Medaillen.

**Susten- und Brustleidende**

nehmes Hausmittel gegen **Susten, Reuchhusten, Lungenkatarrh, Grippe und Heiserkeit**, sowie gegen **Engbrüstigkeit** und ähnliche **Brustbeschwerden**. Zu beziehen in Schachteln zu 75 und 110 Rp. nebst ausführlicher Anweisung und Zeugnissen durch folgende **Apotheken und Handlungen**: Appenzel: Kess, Apoth. **Basel**: Hörler, Apoth. **Basel**: Lobeck, Apoth. **Bühl**: J. U. Fisch-Höftetter. **Basel**: Heierle-Stamm. **Basel**: Thomann, Apoth., Conditorei Schmid. **Basel**: Betschobel: Baumann, im Dorf. **Basel**: Schönengrund: Johs. Luz. **Basel**: Reifler z. Krone. **Basel**: Speicher: Conditorei Schmid. **Basel**: Teufen: Geschwister Bruderer **Basel**: Trogen: Staib, Apoth. **Basel**: Urnäsch: Conditorei Ref. **Basel**: Waldstatt: Droguerie Eichmann. **Basel**: Wald: J. U. Buff z. Sonne. **Basel**: Walzenhausen: Kunzler-Mock. In **St. Gallen** durch folgende **Apotheken**: Hausmann, Jenny, Reuchsteiner, Schobinger, Stein, Wartenweiler. **Basel**: Altstädten: Sailer, Apoth. **Basel**: Kappel: Siegfried, Apoth. **Basel**: Lichtensteig: Ziegler, Apoth. **Basel**: Ragaz: Sinderhaus, Apoth. **Basel**: Rapperswil: Helbling, Apoth. **Basel**: Rorschach: Rothenhäusler, Apoth. **Basel**: Tznach: Streuli, Apoth. **Basel**: Wyl: Keutte, Apoth. Ferner durch folgende **Handlungen**: **Basel**: Au: Johs. Thurnherr. **Basel**: Bruggen: Konsumdepot. **Basel**: Buchs: D. v. B. Hiltz. **Basel**: Bütschwil: Johs. Gehrig. **Basel**: Flawil: Weyer z. Tannenbaum. **Basel**: Gams: Fz. Jos. Schwed. **Basel**: Grabs: Konsumverein. **Basel**: Golan: Ledergerber, Chirurg. **Basel**: Kronbühl: J. Bauer. **Basel**: Aeschau: Emil Heierle, Coiffeur. **Basel**: Rheineck: Luz-Wethly. **Basel**: Thal: Bischof-Meßmer. **Basel**: Wallenstadt: Albert Vinder. **Basel**: Wattwil: H. Steffan. **Basel**: Wildhaus: Konsumverein. **Basel**: Wyl: C. J. Schmidweber. **Basel**: Chur: Apotheken Heuß, Bohr, Schneider. **Basel**: Davos: Amann, Apoth. **Basel**: Samaden: Bernhard. **Basel**: St. Moritz-Dorf: Dr. Mutzler. **Basel**: Schiers: Heuß, Apoth. **Basel**: Chuffs: Huber, Apoth. **Basel**: Flanz: Emil Maggi. **Basel**: Küblis: J. M. Clavadätscher. **Basel**: Glarus: Greiner, Apoth. **Basel**: Marth, Apoth. **Basel**: Frauenfeld: Apotheken Schilt, Saröder. **Basel**: Arbon: Müller, Apoth. **Basel**: Bischofszell: v. Wuralt, Apoth. **Basel**: Kreuzlingen: Richter, Apoth. Ferner durch folgende **Handlungen**: **Basel**: Adorf: J. Heinrich-Ammann. **Basel**: Amriswil: Wwe. Huber z. Freihof. **Basel**: Ermatingen: Ammann-Dupont. **Basel**: Rapperswil: U. Uhler, Lehrer. **Basel**: Rammern: A. Ruckstuhl, Drogist. **Basel**: Weinselden: H. Lochmann. Ferner durch folgende **Apotheken**: **Basel**: Zürich: Härlin, Bahnpoststr., Krüpfel z. Hammerstein, Lücher & Bollinger, Strickler'sche, Werdmüller, Baumann in Auberjühl, Finquerhuth in Neumünster. **Basel**: Winterthur: Camper, Schmidt, Schneider. **Basel**: Schaffhausen: Glasapothek. **Basel**: Bern: Brunner, Haas, Rogg, Tanner. **Basel**: Basel: Adler-, Barfüßer-, St. Clara-, St. Elisabethen- und St. Jakobs-Apothek.

**Zeugnisse (Briefauszüge) über Dr. F. F. Hohl's Pectorinen:**

„Von Ihren so bewährten vorzüglichen Pectorinen ersuche ich Sie, mir wiederum 6 Schachteln zuzuschicken. Berlin. Gräfin v. Reichenbach.“  
„Einige Familien, welche Ihre Pectorinen gebraucht haben und mit dem Erfolge derselben sehr zufrieden sind, eruchen mich, dieselben auch kommen zu lassen, damit sie sie in meinem Geschäft beziehen können. Ich ersuche Sie daher zc. Mannheim. Hofapothek.“  
„Durch furchtbaren Lungenkatarrh veranlaßt, machte ich Gebrauch von Ihren Pectorinen, und empfand über Erwartung Erleichterung und erhielt meine Nachtruhe zurück. Ich werde sie so viel wie möglich empfehlen; denn sie sind der Verbreitung werth. Zürich. W. Schön.“  
„Vor Allem danke ich Ihnen aufrichtigst für die mir zugesandten Pectorinen und bitte ich Sie um Zusendung von weiteren 7 Schachteln. Nach Auspruch des Arztes war in Folge Infuenza mein linker Lungenflügel verlegt; ich wurde dann von einem schrecklichen, unaufhörlichen Husten heimgesucht. Durch den Gebrauch Ihrer Pectorinen habe ich ihn in Zeit von 8 Tagen ganz verloren. Ich hatte zwar nach zweitägigem Gebrauch die Hoffnung, durch Ihre Pectorinen geheilt zu werden, schon aufgegeben, eine deutsche Dame aber stökte mir Vertrauen zu demselben und Ausdauer ein, und nun dieser wunderbare Erfolg! Mailand. Cecilia Hoz, Casa Milus.“

# Apotheker Rich. Brandt's

## Schweizerpillen

Erprobt von:  
 Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,  
 „ v. Gietl, München (†),  
 „ Reklam, Leipzig (†),  
 „ v. Nussbaum, München (†),  
 „ Hertz, Amsterdam,  
 „ v. Korczynski, Krakau,  
 „ Brandt, Klausenburg,  
 „ v. Frerichs, Berlin (†),  
 „ v. Scanzoni, Würzburg,  
 „ C. Witt, Kopenhagen,  
 „ Zdekauer, St. Petersburg,  
 „ Soederstädt, Kasan,  
 „ Lambl, Warschau,  
 „ Forster, Birmingham.

seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publikum angewandt und empfohlen als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibsorganen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, tragem Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe

vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur ächte Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schächtel mit Gebrauchsanweisung Fr. 1.25) verlangt und dabei genau auf die neben abgedruckte, auf jeder Schächtel befindliche geflücht geschützte Marke (Eitette) mit dem weißen Kreuze in rothem Felde und dem Namenszug Rich. Brandt achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat weiter nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen“ gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der neben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben.

Haupt-Depot: Genf, Pharmacie Sauter.



## L. Meyer, Fabrikations- und Versandt-Geschäft, Reiden.

Tuchwaaren aller Art, auch Resten.

Complete Betten mit Matratzen von Fr. 70 an, mit Doppelmatratzen von Fr. 80, mit Rosshaarmatratzen Fr. 100 - 300.

Kinderwagen von Fr. 14. — bis 60. —  
 Woldecken von Fr. 2. — bis Fr. 25. —  
 Woll in Flocken vom Schaf weg  
 per 1/2 Kilo Fr. 1.20.  
 Wollstrickgarne pr. 1/2 Kilo Fr. 2.10.  
 Socken per Paar von 35 Rp. an.  
 Guttuchresten per Meter Fr. 2.80.  
 Baumwolltuchresten per Kilo  
 Fr. 2.30.  
 Muffe, ächt Pelz, von Fr. 3. — an.  
 Muffe für Kinder von Fr. 1. — an.  
 Corsets von Fr. 1. — bis Fr. 10. —  
 Tricot-Taillen für Frauen à Fr. 1.30.

Neueste  
Reinigungs-  
Maschinen.



Rosshaar, Wolle, Bettartikel.  
Muster und Preiscurant gratis.

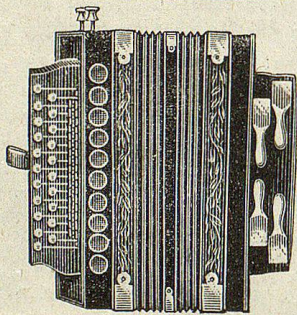
grösstes Bettfedergeschäft d. Schweiz versendet franco gegen Nachnahme gereinigte Bettfedern pr. 1/2 Kilo à 60 u. 90 Rp., alle übrigen Qualitäten, dampfgereinigt, ärztlich empfohlen, à Fr. 1.10 bis 1.50, für feine Deckbetten à Fr. 2. —, 2.50, 3.20 u. 4. —. Prima Flaum à Fr. 3.10, 4.75, 5.20, 6. — bis 10. —.

Sopha von Fr. 45 an.  
 Hand-Reisekoffern à Fr. 2.80.  
 Bodenteppiche m. Blumen à Fr. 2.50.  
 Regenschirme von Fr. 1.50 an.  
 Complete Werktagsanzüge à Fr. 8. —

Complete Herrenanzüge à Fr. 21.  
 Herrenhosen von Fr. 6. — an.  
 Arbeiterhosen von Fr. 2.80 an.  
 Sommerjaken, neue Façon, à Fr. 3.30.  
 Winterjaken, neue Façon, à Fr. 3. —  
 Mannshemden, von Fr. 1.50 an.  
 Mannshemden, starke solide à 1.80.

Unterkleider per Stück 90 Rp. Herrenhemden von Fr. 3. — bis Fr. 10. —.

Cataloge gratis. Billigste u. bequemste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer u. Private.



## Harmonikafabrik

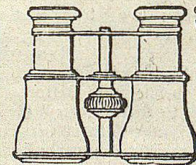
von  
Ernst Hess

in  
Klingenthal in Sachsen

versendet in Deutschland einzelne Stücke zu Duzendpreisen. Diese Harmonikas wurden wegen ihres starken Tones und soliden Bauart auf den Weltausstellungen zu Sydney und Melbourne preisgekrönt.

Prachtvolle bunte Zeichnungen umsonst und postfrei, ebenso für Violinen, Zithern, Gitarren und Mundharmonikas.

Feldstecher, Fernrohre, Thermometer, Barometer, Brillen und Zwicker



empfiehlt äusserst billig  
 W. Walz, Optiker  
 Multergasse 27,  
 gegenüb. Hôtel Schiff  
 St. Gallen.  
 Reparaturen schnell u.  
 billig berechnet.  
 Telephon.

**Bandwurm.** Sicheres Mittel zur Entfernung desselben in wenigen Stunden und ohne Gesundheitsnachteile versendet für Fr. 5. —  
 J. Schmid, Arzt, in Oberegg, St. Appenzell.

# Résinoline La Claire.



Fabritmarke.

**Neues Oel** zum Anstreichen von Parquetten, tannenen Fußböden und hölzernen Treppen. Dasselbe erhält das Holz äußerst gut, trocknet schnell, verbreitet **keinen Geruch**, harzt nicht wie Leinöl und eignet sich in Folge dessen vorzüglich zum Anstreichen von Böden in Lokalitäten, wo viel verkehrt wird, wie **Restaurationen, Magazine, Bureau, Schulzimmer** etc. — Der äußerst billige Preis von **1 Fr. per Liter** erlaubt Jedermann dessen Anschaffung.

Verhindert den Staub während dem Reinigen.

**Leichter Gebrauch. Hygiene. Billig. Erfolg garantiert.**

Depots in der ganzen Schweiz.

General-Depot für die Ostschweiz: **C. Blaser, Zürich.**

Vorräthig in Herisau bei **H. Hörler**, Apotheker, z. Regenbogen; Waldstatt: **Droguerie Gismann.**

**Fabrik chemischer Produkte:** (H 2684 J)

**La Claire, Le Locle, Schweiz.**

## Frisonis Gichtheiler

Haupt-Niederlage:

**G. Brand's Apotheke**

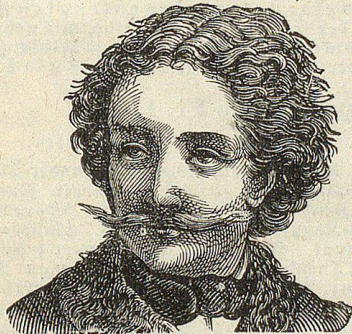
**Riedlingen a. D. (Württ.)**

## Alois Huber, Chemiker, Gähwil

Cant. St. Gallen (Schweiz)

ältestes Geschäft dieser Branche,

empfiehlt seine bekannten und bewährten Spezialitäten, als:



**Haar- und Bartzeugungsmitel**, per Flasche Fr. 1. 50; **Tropfwasser**, die Hälse schnellstens zu heilen, pr. Flasche Fr. 1; **Sommersprossencreme**, zur Entfernung des sog. Märzendrucks, Fr. 1. 50; **Hühneraugen-Pflaster** (Negerstienaugen radical zu heilen), per Schachtel Fr. 1. 50; **Haarcreme**, sehr bewährtes Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhüten und das Wachsthum zu befördern, Fr. 2. —; **Haarfärbemittel**, grauen Haaren die Naturfarbe wieder zu geben, ganz unschädlich, per Flasche Fr. 2. 50; **Enthaarungsmittel**, Haare an unpassenden Stellen sofort unschädlich u. schmerzlos zu entfernen, per Topf Fr. 2. 50; **Rheumatismus-Pflaster**, gegen Gicht aller Art, per Topf Fr. 1. 50; **Universal-Wundheilpflaster**, gegen Knochenfraß, Salzfluß, Schnitt- und Hiebwunden etc., Fr. 2. 50; **Mittel für Bettlägerer**, per Schachtel à 30 Pulver Fr. 3. —; **Insektenpulver**, zur Vertilgung v. Flöhen, Wanzen, Motten etc., Fr. 1. 50; **Käsegift**, zur Vertilgung der Käse und Mäuse, per Topf Fr. 1. —; **Mäusepflaster**, zur Vertilgung der Feldmäuse, per Schachtel Fr. 1. —.

Alle diese Artikel sind auch zu haben: in **Altkäden** b. **Zündt-Sahn**; in **Grub** bei **Geschwiler Bischoff**; in **Zuzwil** bei **Nadler**.

Diplome.

Médailles.

**J. J. Schoch**

Nachfolger von

**Perrin - Chopard**

in

(H 2598 J)

**BERN**

gegründet 1862



Orchestrions  
Musikboxen.

Fantasiestücke  
mit Musik:

Schweizer-  
häuschen,  
Cassetten,

Zigarrenkästen, Bierhumpen, Flaschen,  
Albums, Stäbte etc.

Export nach allen Ländern.

Illustrirte Preisliste gratis und franko.

**Wollen Sie**

reine, feine (2790J)

**ungewöhnlich nahrhafte Teigwaren**

verwenden,

verlangt in allen Spezereihandlungen die

**Kleine**

**Eiernudeln** und

**Macaroni**\*\*\*

**Rivoire & Carret**

**P. A. Joannot**

Uhren-Fabrik

5 rue des Alpes **Genf** rue des Alpes 5

„**Universal**“, schöne, solide, gut regulirte Remontoir-Uhr, Cylinder, 6 Rubinen, leuchtendes Zifferblatt. Schale Nickel, 18 Linien, **Franken 12.** —, dieselbe, für Damen **Fr. 14.** —. Sendung gegen Nachnahme. Stahl, Silber- und Gold-Remontoir-Uhren, Repetir-Uhren, Kalender-Uhren, Chronograph, Chronometer mit Reglage-Scheine vom Observatorium. — Catalog gratis.  
**Fabrik-Preise.**





Schutzmarke.

*C. Praly*

Berühmte, echte

# Maria-Zeller Magentropfen

bereitet in der Apotheke „zum heiligen Schutzengel“ des  
Carl Brady in Kremier (Mähren).



Schutzmarke.

*C. Praly*

Die wunderbar heilsame Wirkung dieser Tropfen, namentlich bei Magen- und Unterleibs-Beschwerden, bei Magenkrampf oder Kolik hat sich seit einer Reihe von Jahren durch vielfältige Erfahrungen, sowohl bei Erwachsenen wie bei Kindern, in Krankheiten der Verdauungsorgane und den aus ihnen hervorgehenden Leiden so schätzenswerth erwiesen, daß sie sich einen bleibenden Ruf erworben, ja sogar das Interesse berühmter Aerzte erregt haben.

Da die meisten Krankheiten durch einen verdorbenen Magen und schlechte Verdauung erzeugt werden, und in Folge dieser ein verkleimtes Geblüt und andere schlechte Säfte als Zunder für dieselben entstehen, so werden durch deren Gebrauch alle Krankheiten, besonders aber die hieneben aufgeführten glücklich und nach Wunsch gehoben, wenn die Leidenden zwei bis drei Mal täglich einen Kaffeeßel voll davon nehmen.

Die Wirkung der Maria-Zeller Tropfen wird in nachstehenden Fällen von keinem anderen Mittel übertriffen, und zwar: Bei Appetitlosigkeit, überreichendem Athem, Schwäche des Magens, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magen-Katarth, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Säure-Produktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-Leiden (Goldader).

Diese Tropfen haben durch länger als 200 jährige Erfahrung bestätigt, daß sie die meisten Magen- und Unterleibsleiden heilen und schon vielfach zu mehr als 100 jähriger Lebensdauer geholfen haben.

Ein Mönch im Franziskaner-Kloster auf dem Berge Carmel in Syrien, Vater Ambrosius, war der Erfinder derselben und stand deshalb in ganz Syrien und Palästina als ein Wundermann im Rufe, denn er half damit dort, wo jede andere Hilfe vergebens war. Er selbst wurde durch den Gebrauch dieser berühmten Tropfen 107 Jahre alt, sein Vater und seine Mutter lebten über 110 Jahre. Dann vererbte ein Verwandter von ihm, ein Geistlicher in Constantinopel, Vater Severin, der über 100 Jahre alt wurde, das Rezept auf Seitenverwandte, und lange Zeit wurde dieses Mittel als Geheimmittel angewendet und nur sehr Wenigen bekannt, bis einer von diesen Verwandten, den das Gesicht späterhin zur medicinischen Praxis nach Rom geführt hat, ihm die wohlverdiente Beachtung gönnte.

Der hochwürdige Prior im Kloster Athos, Vater Gregor, wurde 98 Jahre und ein Frater in dem nämlichen Kloster 102 Jahre alt. Im Invaliden-Hotel zu Murano bei Venedig starb im Jahre 1838 ein Offizier, Namens Joh. Kovats, über 100 Jahre alt, der meistens nur dem Gebrauche dieser berühmten Maria-Zeller Tropfen sein hohes Alter zu verdanken hatte. Die Herzogin Elisabeth in Innsbruck, von den meisten Aerzten als unheilbar erklärt, wurde durch den Gebrauch dieser Tropfen geheilt und lebte noch viele Jahre.

In Folge solcher Thatsachen wurden diese Tropfen anfangs nur in Klöstern, späterhin in den Hospitälern der meisten Hauptstädte Europa's als ein unschätzbares Mittel bei verschiedenen, selbst ungewöhnlichen Krankheiten mit dem besten Erfolge angewendet. — Schließlich ist noch zu erwähnen, daß die Bestandtheile dieser Tropfen, ohne alle Beimengung anderer medicinischer Stoffe, von vielen berühmten Aerzten als der Gesundheit sehr zuträglich anerkannt, der präparirte, ausgezogene und verdünnte Saft verschiedener glücklich gewählter südlicher Pflanzen ist, die, in Kleinasien am Fuße des Libanon alle Jahre gesammelt, immer frisch nach Europa verschickt werden.

## Gebrauchs-Anweisung.

Die Maria-Zeller Tropfen wirken gelinde auflösend, besitzen einen sehr angenehmen bitteren Geschmack und werden Morgens nüchtern, vor dem Essen, und Abends vor dem Schlafengehen, jedesmal ein Kaffeeßel voll, eingenommen (Kindern darf nur der dritte Theil eingegeben werden) und mit frischem Wasser oder gewässertem Wein hinabgeschwenmt. Nach erfolgtem Einnehmen geben diese berühmten Tropfen dem ganzen Lebenssystem eine Art Aufschwung, Stärke, Kraft und Muth.

Auch muß bemerkt werden, daß bei fortwährender Anwendung dieser Tropfen durch Verlauf von zwei bis vier Wochen jede von den oben erwähnten Krankheiten gänzlich gehoben wird.

Daß dabei eine strenge Diät beobachtet werden muß, ist selbstverständlich.

## Zur gütigen Beachtung.

Gewissenlose Nachahmer haben es versucht, minderwertige Präparate unter gleichem oder ähnlichen Namen, in trügerischer Absicht auf den Markt zu bringen und diese Fälsificate als echte Maria-Zeller Magentropfen zu verkaufen.

**Vor Ankauf solcher Nachahmungen wird hiemit nachdrücklich gewarnt, um durch den Genuß der Nachahmung keinen Schaden zu leiden.**

Die seit mehr als zwei Jahrhunderten bekannten echten Maria-Zeller Magentropfen sind aus den heilkräftigsten Kräutern zusammengesetzt, zum Zeichen der Echtheit in eine rothe, mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift versehene Emballage gewickelt, und ist auf der dem Fläschchen beiliegenden Gebrauchsanweisung bemerkt, daß dieselbe in der Buchdruckerei von S. Gusek in Kremier gedruckt ist.

**Preis eines Fläschchens Fr. 1. — 1 Doppelflasche Fr. 1. 80.**



Schutzmarke.

*C. Praly*

Die berühmten echten Maria-Zeller Magentropfen sind in nachstehenden Apotheken zu haben:

Erogen: Apoth. Staid. Altkäffen: Apoth. Sailer. Appenzell: Apoth. Hess. Arbon: Apoth. Müller. Arth: Wwe. A. Pfunder-Sten. Bern: Apoth. Andrea; Apoth. Brunner; Apoth. Pohl; Apoth. Bogg; Apoth. Tanner. Bischofszell: Apoth. v. Wurak. Buchs: Chirurg Moser. Burgdorf: Apoth. Fueter-Schnell; Apoth. Lüdy & Cie. Chur: Apoth. Reug; Apoth. Lohr; Apoth. Schöneck. Davos: Apoth. Reinhard. Diekehöfen: Apoth. S. Schalch; Apoth. A. Brunner. Ebnet-Kappel: Apoth. Siegfried. Entledeln: Apoth. Lienhardt; Apoth. Menzinger. Emmenda: Apoth. Siegfried. Filawyl: Apoth. Saupe. Flums: S. M. Bänderer & Köhli. Frauensfeld: Apoth. Dr. Schröder. Gams: S. Jos. Schoeb. Glarus: Apoth. Greiner; Apoth. Luchsinger; Apoth. Marti. Gohau: Sof. Gug, Drog. Seiden: Apoth. Thomann. Herisan: Apoth. Hörler; Apoth. Lobeck. Ilanz: Apoth. von Binssiger. Interlaken: Apoth. Pulver. Kreuzlingen: Apoth. Richter. Langnau: Apoth. Hofmann. Lichtensteig: Apoth. D. Ziegler; Apoth. Grob. Lintthal: A. Fischli, Handlung. Luzern: In den Apotheken. Niederuzwil: S. Puppikofer, Handlg. Oberegg: Drog. Sommer. Ragaz: Apoth. Sanderhaus. Rapperswil: Apoth. Helbling. Rheineck: Apoth. Custer. Romanshorn: Apoth. Zeller. Rorschach: Apoth. Rothhäusler, Engel- und Löwenapothek. Schaffhausen: In den Apotheken. Schwyz: Apoth. Stuzer. Schwanden: Apoth. Ruempé. St. Gallen: In den Apoth. Uker: Apoth. Bachmann; Apoth. Staubli. Weinselden: S. Lochmann. Willisau: Apoth. Kneubühler. Winterthur: In den Apotheken. Wyl: In den Apotheken. Zug: Apoth. Gebr. Wyß. Zurzach: Apoth. Harß. Zürich: in den Apotheken.

**Hauptdépôt für die Schweiz: Apotheker Paul Hartmann in Steckborn.**